



# Rathaus

## Umschau

**Donnerstag, 10. September 2015**

Ausgabe 172

[muenchen.de/ru](http://muenchen.de/ru)

## Inhaltsverzeichnis

<b>Terminhinweise</b>	<b>2</b>
<b>Bürgerangelegenheiten</b>	<b>3</b>
<b>Meldungen</b>	<b>3</b>
› Stadtrat beschließt Resolution zur Willkommenskultur in München	3
› Glückwünsche für Franz Beckenbauer zum 70. Geburtstag	5
› Medaille „München leuchtet“ in Gold für Uschi Glas	6
› Angelika Lex erhält Georg-Elser-Preis der Stadt München	7
› Retrospektive Ingrid Bergman im Filmmuseum	9
<b>Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat</b>	
<b>Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften</b>	



# Terminhinweise

Wiederholung

**Freitag, 11. September, 10.30 Uhr, Referat für Arbeit und Wirtschaft,  
Herzog-Wilhelm-Straße 15, Raum 6.12**

Der Leiter des Referats für Arbeit und Wirtschaft, Bürgermeister Josef Schmid, informiert gemeinsam mit Ludwig Mittermeier, Vorstand des Katholischen Männerfürsorgevereins e. V., über den Bus & Bahn Begleitservice München. Der in München neuartige Dienst unterstützt mobilitäts-eingeschränkte Fahrgäste bei ihren Fahrten mit öffentlichen Verkehrsmitteln.

Wiederholung

**Freitag, 11. September, 11 Uhr, Acker neben der Savitsstraße 8**

Im Rahmen einer Pressekonferenz informieren Kommunalreferent Axel Markwardt, der Zweite Werkleiter der Stadtgüter München, Dr. Alfons Bauschmid, die Gutsverwalterin Ruth Kleinöder, der Geschäftsführer des Bunds Naturschutz der Kreisgruppe München, Martin Hänsel, sowie Nicola Göhring von der Tagwerk Ökokiste über die diesjährige Ernte der Stadtgüter, das anstehende Hoffest auf dem Gut Riem am Sonntag, 20. September, sowie über neue Wege und Ziele im Bereich Umweltpädagogik. Außerdem wird die Aktion „Kartoffeln selber klaben“ vorgestellt. Mehr Informationen hierzu unter [www.muenchen.de/rathaus/Stadtverwaltung/Kommunalreferat](http://www.muenchen.de/rathaus/Stadtverwaltung/Kommunalreferat)

Der Termin ist auch für Fotografen geeignet.

**Achtung Redaktionen:** Ein Lageplan kann unter [bdr.kom@muenchen.de](mailto:bdr.kom@muenchen.de) angefordert werden.

Wiederholung

**Freitag, 11. September, 11 Uhr,  
Vorhoelzer-Forum, TU München, Arcisstraße 21, 5. Stock**

Eröffnung der OPEN art 2015 mit Kulturreferent Dr. Hans-Georg Küppers und den Vorstandsmitgliedern der Initiative Münchner Galerien zeitgenössischer Kunst, Gudrun Spielvogel, Michael Heufelder und Walther Mollier. Die OPEN art, das Kunstwochenende der Münchner Galerien zeitgenössischer Kunst, findet vom 11. bis 13. September unter Beteiligung von zirka 70 Münchner Galerien und Institutionen statt.



Wiederholung

**Freitag, 11. September, 19 Uhr,**

**Rathausgalerie|Kunsthalle, Marienplatz 8**

Eröffnung der Ausstellung „Oktoberfest Cathedrals“ von Michael von Hassel mit Grußworten von Bürgermeister Josef Schmid. Des Weiteren sprechen Kulturreferent Dr. Hans-Georg Küppers, die Kulturmanagerin und Kuratorin Mon Müllerschön sowie Johannes Muggenthaler vom Kulturreferat der Landeshauptstadt München.

## Bürgerangelegenheiten

**Donnerstag, 17. September, 19.30 Uhr, Kulturzentrum Trudering,**

**Wasserburger Landstraße 32 (barrierefrei)**

Sitzung des Bezirksausschusses 15 (Trudering – Riem).

## Meldungen

(teilweise voraus)

**Stadtrat beschließt Resolution zur Willkommenskultur in München**

(10.9.2015) Der Münchner Stadtrat hat gestern einstimmig folgende Resolution zur Willkommenskultur in München beschlossen:

*„Unter den Augen der Weltöffentlichkeit haben die Münchnerinnen und Münchner in den letzten Tagen ein eindrucksvolles Zeichen der Münchner Willkommenskultur gesetzt. Die demokratischen Fraktionen des Münchner Stadtrates bedanken sich bei der Münchner Bevölkerung, den vielen ehrenamtlich Tätigen, den Hilfsorganisationen, den städtischen und staatlichen Institutionen wie Polizei, THW und Feuerwehr sowie allen weiteren engagierten Helferinnen und Helfern vor Ort für diese unglaubliche Hilfsbereitschaft und bestärken die Münchner Stadtspitze, die Stadtverwaltung und alle demokratischen Kräfte in ihrem aktuellen Vorgehen ausdrücklich.*

**Humanitäre Hilfe für Geflüchtete weiterführen**

*Die in München schutzsuchenden Flüchtlinge stellen die Stadt vor eine große Aufgabe. Gleichzeitig machen die Ereignisse der letzten Tage klar: Die Münchnerinnen und Münchner sind bereit, sich dieser Aufgabe zu stellen! So gut wie alle der hier ankommenden Menschen erreichen die Stadt nach wochenlangen Strapazen der Flucht ohne Hab und Gut. Ihnen unbü-*



*rokratisch humanitäre Hilfe zukommen zu lassen, ist aus unserer Sicht, als demokratische Fraktionen des Münchner Stadtrats, selbstverständlich.*

### **Zusammenarbeit mit der Zivilgesellschaft, Unterstützung der Ehrenamtlichen**

*Die ehrenamtliche Hilfsbereitschaft der Münchnerinnen und Münchner in den letzten Tagen, aber auch Wochen und Monaten, trägt maßgeblich dazu bei, den hier ankommenden Flüchtlingen zu helfen. Gleichzeitig ist die Versorgung und Unterbringung von Geflüchteten Aufgabe von Staat, Land und Kommunen und geht weit über die ehrenamtlich leistbaren Tätigkeiten hinaus. Die Münchner Linie beinhaltet daher auch weiterhin, über ehrenamtlich leistbares Engagement zu informieren, Helferinnen und Helfer einzubinden und vor Ort zu koordinieren. Das ehrenamtliche Engagement ist nicht nur sachliche Unterstützung, sondern auch ein emotionaler Ausdruck der Unterstützung für Geflüchtete und daher unersetzbar. Zugleich müssen die offiziellen Stellen auf allen Ebenen weiterhin ihrer humanitären Verantwortung gerecht werden.*

### **Geflüchteten als Menschen begegnen**

*Ein Großteil der ankommenden Geflüchteten bringt ein hohes Maß an Bildung und den Wunsch nach gesellschaftlicher Teilhabe mit. Weil wir als Demokratinnen und Demokraten die hier schutzsuchenden Flüchtenden allen voran als Menschen begreifen, befürworten wir die Anstrengungen zur Aufnahme und Integration. Wir wollen nicht, dass verschiedene hilfsbedürftige Gruppen gegeneinander ausgespielt werden. Wir sehen es als politische Vertreterinnen und Vertreter dieser Stadt als unsere Aufgabe, eine zukunftsfähige und vielfältige Stadtgesellschaft zu ermöglichen. Wer seinen Platz in dieser sucht, soll ihn auch im Rahmen der geltenden Gesetze finden können. Wir treten allen Gruppierungen entschieden entgegen, die gegen Flüchtlinge hetzen oder gar gewalttätig vorgehen.*

*Wir unterstützen den Oberbürgermeister in seinem Anliegen, diese Welt-offenheit und Vielfalt Münchens auch in der aktuellen weltpolitischen Lage zu gewährleisten.*

*Die Geschehnisse im Nahen Osten, aber auch in Ungarn, lassen erwarten, dass auch in den nächsten Tagen und Wochen weiterhin viele Flüchtende in München ankommen werden. Wir sind stolz, dass diese Stadt einen Schutz vor Krieg, Verfolgung und Not bieten kann und werden auch weiterhin unserer Aufgabe nachkommen, eine humanitäre Versorgung zu leisten. Gleichzeitig appellieren wir an die Bundesregierung, die der Situation angemessenen bundespolitischen Maßnahmen zu ergreifen.“*



### **Glückwünsche für Franz Beckenbauer zum 70. Geburtstag**

(10.9.2015) Oberbürgermeister Dieter Reiter gratuliert Franz Beckenbauer zum bevorstehenden 70. Geburtstag: „Von ganzem Herzen gratuliere ich Ihnen im Namen der Landeshauptstadt München und auch persönlich zu Ihrem 70. Geburtstag – wenngleich mir bewusst ist, dass Sie mit dem Verlust Ihres Sohnes gerade eine sehr schwere Zeit zu bewältigen haben. Als gebürtiger Giesinger haben Sie als Spieler alles gewonnen, was es zu gewinnen gibt. So holten Sie mit dem FC Bayern München, dem Hamburger SV und New York Cosmos unzählige nationale und internationale Titel. Auch mit der Nationalmannschaft wurden Sie einmal WM-Zweiter, einmal Dritter und schließlich 1974 Weltmeister im eigenen Land. Dass Sie als Kapitän nach dem Finale im Olympiastadion den WM-Pokal in den heimischen Münchner Abendhimmel recken durften, setzte dem Ganzen die verdiente Krone auf. Damit nicht genug: 1990 führten Sie die Nationalelf als Teamchef zum WM-Titel. Heute sind Sie Ehrenspielführer der Nationalmannschaft und des FC Bayern und neben Pelé, Cruyff und Maradona einer der Weltfußballer des 20. Jahrhunderts. Als Präsident etablierten Sie später den FC Bayern an der Weltspitze und holten außerdem als Chef des Organisationskomitees das WM-Turnier 2006 nach Deutschland. Was Sie in Ihrer Karriere anpackten, wurde zu Gold. Dabei haben Sie jedoch nie Ihren bayerischen Charme verloren und geben der Gesellschaft durch Ihr gemeinnütziges Engagement, insbesondere im Rahmen Ihrer Stiftung, materiell, aber auch durch soziale Vorbildwirkung, viel von dem Errungenen zurück. Ihr Wort hat auch heute noch Gewicht – nicht ohne Grund. Sie sind eben die ‚Lichtgestalt‘ des deutschen Fußballs. Zahlreiche Ehrungen und Auszeichnungen wurden Ihnen so verdientermaßen zuteil. Für Ihre herausragenden Verdienste um den Sport in München wurden Sie bereits 1982 mit dem Goldenen Ehrenring der Stadt München ausgezeichnet. 1995 erhielten Sie zudem die Goldene Ehrenmünze der Landeshauptstadt München als Anerkennung für besondere und außerordentliche Leistungen um München. Das Image unserer Sportstadt hat schließlich von Ihrer Strahlkraft als Botschafter des Sports in der ganzen Welt enorm profitiert. Für anstehende Aufgaben und Ihre weiteren Pläne wünsche ich Ihnen alles erdenklich Gute, Kraft und Gesundheit.“

(teilweise voraus)

### **Medaille „München leuchtet“ in Gold für Uschi Glas**

(10.9.2015) Die Liste der Auszeichnungen, mit denen die Schauspielerin Uschi Glas im Laufe ihrer Karriere geehrt wurde, ist lang: Für ihre schauspielerischen Erfolge wurde die „Quotenkönigin des deutschen Fernsehens“ mit zahlreichen Film- und Fernsehpreisen wie dem Bravo Otto, der Goldenen Kamera, dem Bambi und dem Bayerischen Fernsehpreis überhäuft. Gestern hat Oberbürgermeister Dieter Reiter indes das soziale Engagement der Schauspielerin in den Mittelpunkt gerückt, als er sie im Münchner Rathaus mit der Medaille „München leuchtet – Den Freundinnen und Freunden Münchens“ in Gold auszeichnete. Die Stadt verleiht Glas die Auszeichnung sowohl in Anerkennung ihrer sozialen Leistungen wie auch ihrer Verdienste um die Kulturstadt München.

„Uschi Glas ist ja gleich in mehrerlei Hinsicht eine hochverdiente Persönlichkeit Münchens und damit eine würdige Empfängerin der Medaille ‚München leuchtet‘“, hob Reiter hervor. Mit ihrer Rolle in der in Schwabing spielenden Filmkomödie „Zur Sache, Schätzchen“ wurde die aus Landau an der Isar stammende Schauspielerin 1968 auf einen Schlag zum Star des jungen deutschen Films. Seither ist sie eine der populärsten deutschen Schauspielerinnen.

Zunächst spielte sie Winnetous Schwester in der Karl-May-Verfilmung „Winnetou und das Halbblut Apanatschi“ und die kesse Göre in mehreren „Pauker“-Filmen. Später war sie zentrale Figur in vielen erfolgreichen Fernsehserien. In der Kult-Serie „Polizeiinspektion 1“ war sie von 1977 bis 1988 an der Seite von Elmar Wepper zu sehen, mit dem sie auch in den Serien „Unsere schönsten Jahre“ und „Zwei Münchner in Hamburg“ zusammen auftrat. Starke Frauen mimte Glas in den Serien „Anna Maria – Eine Frau geht ihren Weg“, „Sylvia – Eine Klasse für sich“ und „Zwei am großen See“. Auch an den beiden „Fack ju Göhte“-Filmen wirkte sie als frustrierte Lehrerin mit.

„Mindestens ebenso beeindruckend wie diese schauspielerische Karriere aber ist Ihr soziales Engagement“, betonte OB Dieter Reiter bei der Verleihung der Medaille. Als Schirmherrin der „Deutschen Stiftung Patientenschutz“ setzte Glas sich für schwerstkranke, pflegebedürftige und sterbende Menschen ein. Im Kampf gegen Blutkrebs unterstützt sie die Deutsche Knochenmarkspenderdatei.

Besonders berührt zeigte sich Reiter aber davon, dass Glas zusammen mit ihrem Ehemann Dieter Hermann 2009 den Verein brotZeit gründete, der bedürftige Kinder an rund 130 Grund- und Förderschulen in ganz Deutschland mit Frühstück versorgt, 28 davon allein in München. „Dass eine pri-



vate Initiative dafür sorgen muss, dass Kinder in dieser reichen Stadt nicht hungrig im Unterricht sitzen müssen“, das gebe ihm zu denken, so Reiter. Er dankte der Schauspielerin und ihrem Mann für dieses Engagement und kündigte an: „Wir werden sehen, wie wir diese Arbeit unterstützen können.“

Glas zeigte sich geehrt von der Auszeichnung. Sie erinnerte an die Anfänge ihres Engagements. Als sie 2008 gelesen habe, dass täglich Tausende Kinder hungrig zur Schule gehen, habe sie es zunächst nicht glauben können. Mit dem Verein brotZeit, in dem sich vor allem Senioren ehrenamtlich engagieren, erhielten die Kinder an den beteiligten Schulen nicht nur täglich ein reichhaltiges Frühstücksbuffet an ihrer Schule. Die Helfer unterstützen die Lehrer auch im Unterricht und bei der Hausaufgabenbetreuung. Dieses Angebot wolle der Verein in Zukunft noch weiter ausbauen, kündigte Glas an.

„Zu Tränen gerührt“ zeigte sich Glas bei der Ehrung auch vom großen Engagement der Münchner in der aktuellen Flüchtlingssituation. „Ich bin stolz auf diese Stadt.“

An der Ehrung im Rathaus nahmen neben Glas' Ehemann Dieter Hermann auch die ehrenamtlichen Stadtratsmitglieder Klaus Peter Rupp, Julia Schönfeld-Knor und Christian Vorländer (alle SPD-Fraktion) sowie Thomas Schmid (CSU-Fraktion) und Dr. Wolfgang Heubisch (Fraktion Freiheitsrechte, Transparenz und Bürgerbeteiligung) teil.

### **Angelika Lex erhält Georg-Elser-Preis der Stadt München**

(10.9.2015) Die Anwältin und Richterin Angelika Lex wird für ihr Engagement in der Flüchtlings- und Migrationspolitik sowie für ihr Eintreten für Bürgerrechte und gegen Rassismus und Neonazismus von der Landeshauptstadt München mit dem Georg-Elser-Preis 2015 ausgezeichnet. Der Preis ist mit 5.000 Euro dotiert und wurde 2013 zum ersten Mal vergeben. Er wird alle zwei Jahre verliehen. Mit dem Georg-Elser-Preis sollen vor allem Menschen ausgezeichnet werden, die sich gegen undemokratische Strukturen, Organisationen und Entwicklungen auf ganz individuelle Weise zur Wehr setzen, die für Schwache eintreten, welche selbst keine Stimme haben, und die rechtsextremen Tendenzen entgegentreten.

Die Jury begründete ihre Entscheidung wie folgt:

*„Als Anwältin setzt sich Angelika Lex seit Jahrzehnten für die persönlichen Belange von Flüchtlingen, Migrantinnen und Migranten ein sowie strukturell gegen ein rigides Asyl- und Ausländerrecht. Sie verteidigt vor Gericht stehende Antifaschistinnen und Antifaschisten gegen immer wiederkehrende Versuche, das politische Engagement mittels geltenden Rechts zu*



*diskreditieren und die Einzelnen zu kriminalisieren. Aktuell vertritt sie als Nebenklägeranwältin die Witwe eines Opfers des so genannten „Nationalsozialistischen Untergrunds“ beim NSU-Prozess in München. Dabei geht es ihr nicht nur um die Verurteilung der mutmaßlichen Mit-Haupttäterin und ihrer mutmaßlichen Unterstützer, sondern auch um die Offenlegung des neonazistischen Netzwerkes und die Rolle der Behörden. Nicht zuletzt ist sie seit mehr als zehn Jahren Richterin am Bayerischen Verfassungsgerichtshof.*

*Angelika Lex ist auch außerhalb der Gerichtssäle engagiert. Früher in der Initiative Bayerischer Strafverteidigerinnen und Strafverteidiger sowie aktuell im Republikanischen Anwaltsverein, beides politische Anwaltsorganisationen, die sich als Teil der Bürgerrechtsbewegung verstehen. Mit ihrer Teilnahme an Podiumsdiskussionen und Fachveranstaltungen, mit ihren Auftritten als Rednerin auf Kundgebungen und Demonstrationen macht sie sich immer wieder stark gegen staatliche Repression, polizeiliches Fehlverhalten, für demokratische Grundrechte und Widerstand gegen Rassismus und Neonazismus.*

*Mit diesem Engagement macht sich Angelika Lex nicht nur Freunde. Mehrfach erschienen auf extrem rechten Internetseiten Schmähartikel über sie. Im Mai 2013 war ihre Kanzlei, neben dem Bayerischen Flüchtlingsrat und einem alternativen Wohnprojekt im Münchner Westend, Ziel eines neonazistischen Anschlags.*

*Doch von solchen Einschüchterungsversuchen lässt sich die Rechtsanwältin nicht beeindrucken.*

*Angelika Lex zeigt in vorbildlicher Weise Zivilcourage und setzt sich engagiert für den Erhalt demokratischer Errungenschaften ein. Durch ihr öffentliches Wirken und Auftreten übernimmt sie beispielhaft gesellschaftliche Verantwortung.“*

Der Preis wird am 10. November im NS-Dokumentationszentrum München überreicht.

Der Jury unter dem Vorsitz von Kulturreferent Dr. Hans-Georg Küppers gehörten an: Peter Ohlendorf, Preisträger des Georg-Elser-Preises 2013, Michael Sack und Dr. Hella Schlumberger von der Georg-Elser-Initiative, die Publizistin Sonja Zekri, der Kulturveranstalter und -aktivist Till Hofmann, die Pädagogin Pippa Gschwind, Marcus Buschmüller von der Fachinformationsstelle Rechtsextremismus und die Stadtratsmitglieder Ulrike Grimm und Marian Offman (CSU-Fraktion), Julia Schönfeld-Knor und Dr. Constanze Söllner-Schaar (SPD-Fraktion) sowie Dominik Kraus (Fraktion Bündnis 90/ Die Grünen/Rosa Liste).



Georg Elser widersetzte sich am 8. November 1939, kurz nach dem Beginn des Zweiten Weltkrieges, der Diktatur und verübte im Münchner Bürgerbräukeller ein Attentat auf Hitler, das missglückte.

Informationen zum Preis sind unter [www.muenchen.de/kulturfoerderung](http://www.muenchen.de/kulturfoerderung), Stichwort „Preise“ abrufbar.

### **Beflaggung zum „Tag der Heimat“**

(10.9.2015) Aus Anlass des „Tages der Heimat“ werden die städtischen Dienstgebäude am Sonntag, 13. September, beflaggt.

### **Retrospektive Ingrid Bergman im Filmmuseum**

(10.9.2015) Zum 100. Geburtstag der schwedischen Schauspielerin Ingrid Bergman zeigt das Filmmuseum im Münchner Stadtmuseum, St.-Jakobs-Platz 1, vom 11. September bis 2. Dezember an 33 Abenden eine große Retrospektive mit ihren wichtigsten Filmen, die sie in Europa und den USA gedreht hat.

Ingrid Bergman (1915 – 1982) spielte zunächst in Stockholm am Theater, bis sie über den Regisseur Gustaf Molander zum Film kam. Mit ihm drehte sie 1936 das Melodram „Intermezzo“, das sie drei Jahre später als Remake in Hollywood unter der Regie von Gregory Ratoff erneut verfilmte. Die natürliche schwedische Schönheit hatte schnell Erfolg in Hollywood. Zu Bergmans bekanntesten Filmen zählt das Drama „Casablanca“ (1942) von Michael Curtiz mit Humphrey Bogart als Partner, das die Kriegsergebnisse direkt thematisierte und das in der Bundesrepublik bis in die 1970-er Jahre nur in einer gekürzten Fassung gezeigt wurde, in der außerdem keine Nazis auftraten. Beide Fassungen werden in der Retrospektive am 25. September und 2. Oktober jeweils um 18.30 Uhr gezeigt. Mit Alfred Hitchcock drehte Ingrid Bergman insgesamt drei Filme, die Thriller „Spellbound“ (1945), „Notorious“ (1946) sowie den unterschätzten Kostümfilm „Under Capricorn“ (1949) mit Stars wie Gregory Peck, Cary Grant und Joseph Cotten.

1950 kam es zu einem gesellschaftlichen Skandal, als Ingrid Bergman als verheiratete Frau und Mutter ihre Familie verließ, um mit dem italienischen Regisseur Roberto Rossellini zusammenzuleben. Mit ihrem späteren Mann drehte sie zunächst „Stromboli“ (1950), einen Film über das Exil und das Fremdsein in einer verständnislosen Welt. „Angst“ (1954), eine düstere Erpressergeschichte, spielt in München. Auch Johanna von Orleans, das Idol Ingrid Bergmans, hat sie 1954 unter Rossellinis Regie gespielt. Mit „Anastasia“ von Anatol Litvak erfuhr Ingrid Bergman 1956 nicht nur ein triumphales Comeback beim amerikanischen Publikum, sondern gewann



damit auch ihren zweiten Oscar für die Rolle der angeblich letzten überlebenden Zarentochter. Danach drehte Bergman sowohl in Europa als auch in den USA mit Regisseuren wie Stanley Donen, Bernhard Wicki, Sidney Lumet und ihrem Landsmann Ingmar Bergman. Ihre letzte Rolle als Golda Meir spielte Ingrid Bergman 1982 in dem britischen Fernsehfilm „A Woman called Golda“, als sie bereits schwer an Krebs erkrankt war. Am 13. Oktober um 18.30 Uhr präsentiert Jon Wengström, der Leiter des Schwedischen Filmarchivs, ein Programm mit Kurzfilmen und Filmausschnitten, darunter Privatfilme von Ingrid Bergman und einen Werbefilm für das Rote Kreuz von 1944.

Infos zum Programm sind unter [www.muenchner-stadtmuseum.de/film](http://www.muenchner-stadtmuseum.de/film) zu finden.

Der Eintritt kostet 4, ermäßigt 3 Euro, Aufschlag bei Überlänge. Eine Kartenreservierung ist unter Telefon 2 33-9 64 50 möglich.

# Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat

---

## Inhaltsverzeichnis

Donnerstag, 10. September 2015

**Schwerstbehinderte raus, „Flüchtlinge“  
rein – Fragen zu den Vorgängen um die  
städtische Behindertenunterkunft in der  
Karlsfelder Straße 16**

Anfrage Stadtrat Karl Richter (BIA)



Herrn  
Oberbürgermeister  
Dieter Reiter  
Rathaus  
Marienplatz 8  
80331 München

**Anfrage**  
10.09.2015

**Schwerstbehinderte raus, „Flüchtlinge“ rein – Fragen zu den Vorgängen um die städtische Behindertenunterkunft in der Karlsfelder Straße 16**

Ausweislich des 5. „Standortbeschlusses“ des Sozialreferats – der am 20.05.2015 gegen die einzige Stimme der BIA vom Münchner Stadtrat verabschiedet wurde – ist zur künftigen Unterbringung von „Flüchtlingen“ unter anderem ein Anwesen in der Karlsfelder Straße 16 im Stadtbezirk 24 (Feldmoching-Hasenberg) vorgesehen. „Das Objekt“, vermerkt der „Standortbeschuß“ des Stadtrats, „ist zur Unterbringung von mobilitätseingeschränkten wohnungslosen Frauen im Erdgeschoß und von Familien im ersten und zweiten Obergeschoß geplant“ und sollte zum 01.08.2015 in Betrieb gehen.

Wie inzwischen bekannt wurde, wurde das in Rede stehende Gebäude speziell für Behinderte und Schwerstbehinderte errichtet. Im Erdgeschoß waren schon bisher behinderte Menschen untergebracht, im ersten Obergeschoß mehr als ein Dutzend Schwerstpflegefälle, z.B. Komapatienten, alles in allem mehrere Dutzend Personen. Den Bewohnern bzw. ihren Angehörigen wurde vor geraumer Zeit mitgeteilt, daß das Gebäude aus Gründen der Neunutzung nunmehr freigemacht werden müsse. Dabei wurde auch der bisherige Betreuungsschlüssel geändert – künftig dürfen dort nicht nur „besonders hilfsbedürftige Personen“, sondern auch „Hilfsbedürftige“ untergebracht werden, ausweislich des 5. „Standortbeschlusses“ vorzugsweise „Flüchtlinge“. Pläne bzw. Ersatzlösungen des Sozialreferats für die bisherigen z.T. schwerstbehinderten Bewohner ohne „Migrationshintergrund“ wurden bisher nicht bekannt. – Hier stellen sich Fragen.

Ich frage den Oberbürgermeister:

1. Wie weit ist die Inbetriebnahme des in Rede stehenden Gebäudes in der Karlsfelder Straße 16 als „Flüchtlings“-Unterkunft inzwischen gediehen? Wurde das Gebäude mittlerweile wie vorgesehen mit „Flüchtlingen“ belegt? Mit wie vielen?

2. Inwieweit konnte das Sozialreferat den bisherigen Bewohnern bzw. ihren Angehörigen alternative städtische Unterkunftsmöglichkeiten anbieten? Inwieweit ist dies geschehen?

*b.w.*

3. Inwieweit haben die bisherigen Bewohner inzwischen eine gleichwertige städtische Unterkunft beziehen können? Wie wurden die bisherigen Bewohner bei ihrem Aus- und Umzug städtischerseits betreut?

A handwritten signature in purple ink, appearing to read 'Karl Richter'.

Karl Richter  
Stadtrat

# Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften

---

## Inhaltsverzeichnis

Donnerstag, 10. September 2015

**Sonntag, 13. September: Neuer Bus-Oldie im MVG  
Museum – Verein erläutert Restaurierung**

Pressemitteilung MVG

**Kostenlose Grundversorgung mit Internet  
GWG München startet Pilotprojekt in Berg am Laim**

Pressemitteilung GWG München

**Tag des offenen Denkmals:  
Führungen durch das Institut für Pathologie**

Pressemitteilung Städtisches Klinikum München

**Für Genuss und Gesundheit:  
Ernährungstipps für Nierenpatienten und Angehörige**

Pressemitteilung Städtisches Klinikum München

**Hellabrunner Panzernashorn erkundet seine Anlage**

Pressemitteilung Tierpark Hellabrunn

# MVG Information für die Medien

10.9.2015

## Sonntag, 13. September: Neuer Bus-Oldie im MVG Museum – Verein erläutert Restaurierung

Ab kommenden Sonntag, 13. September, präsentiert der Omnibus-Club München e.V. (OCM) im MVG Museum einen noch nicht restaurierten Bus. Mitglieder des Vereins wollen damit den immensen Aufwand verdeutlichen, der erforderlich ist, um aus einem „eingemotteten“ Fahrzeug wieder einen betriebsfähigen Oldtimer zu machen. Der OCM engagiert sich seit jeher für die Restaurierung alter Busse und ist einer der Partner im MVG Museum. Der Verein stellt auch ehrenamtliche Mitarbeiter als Personal an den Öffnungstagen.

### Herausgeber

Stadtwerke München GmbH  
Pressestelle  
Telefon: +49 89 2361-5042  
E-Mail: [presse@swm.de](mailto:presse@swm.de)  
[www.swm.de](http://www.swm.de)

### Redaktion

Pressereferent Bereich MVG  
Matthias Korte  
Telefon: +49 89 2361-6042  
E-Mail: [korte.matthias@swm.de](mailto:korte.matthias@swm.de)  
[www.mvg.de](http://www.mvg.de)



Es handelt sich um einen Linienbus aus dem Hause BÜSSING, der am 24. November 1971 erstzugelassen wurde. Das Fahrzeug wurde bis Mitte der 80er-Jahre von einem privaten Kooperationspartner unter anderem im Linienverkehr der damaligen Stadtwerke München Verkehrsbetriebe, dem Vorgänger der heutigen MVG, eingesetzt. Der Bus war bis 1987 in Betrieb, zuletzt nur noch als Schulbus. Er wurde bereits 1988 direkt vom OCM übernommen. Seit 2006 musste das Fahrzeug aus Platzgründen in einer angemieteten Halle in der Nähe von Aying untergebracht werden. In der Öffentlichkeit wurde es bisher noch nicht gezeigt.

**Übrigens:** Der OCM bietet im Shop des MVG Museums insgesamt acht

# MVG Information für die Medien

neue Busmodelle an – in limitierter Auflage von jeweils nur maximal 250 Stück. Der Verkauf startet diesen Sonntag. Für Sammler lohnt sich also ein Besuch im MVG Museum ganz besonders.

Die Ausstellung rund um die Entwicklung des Münchner Nahverkehrs im MVG Museum kann am Sonntag, 13. September, und am Sonntag, 27. September, jeweils von 11 bis 17 Uhr besichtigt werden. Hier einige der weiteren Highlights im Museum:

- In der großen Halle sind auf zwei Gleisen **historische Trambahnen** ausgestellt, daneben **Busse, Arbeitsfahrzeuge** und **Modelle**.
- In einer nachgebauten **Untersuchungsgrube** hat man die seltene Gelegenheit, eine **Tram von unten** zu betrachten.
- Ein **U-Bahn-Fahrsimulator** bietet die Möglichkeit, in die Rolle eines U-Bahnfahrers zu schlüpfen.
- Es werden laufend **Führungen** angeboten, auch für Kinder.

**Eintrittspreise:** Erwachsene zahlen 2,50 Euro, Kinder und Jugendliche (6 bis 14 Jahre) bzw. Schüler und Studenten 2 Euro. Familienkarte: 5 Euro

**Anfahrt:** Das MVG Museum befindet sich in der Ständlerstraße 20. Es ist derzeit mit der Buslinie 17 (Schienenersatzverkehr für die Tram 17), Endhaltestelle Schwanseestraße, mit den Stadt-Bus-Linien 139 und 145, Haltestelle Ständlerstraße, sowie per Shuttlebus ab Giesing Bf. (ab 10.55 Uhr alle halbe Stunde) zu erreichen.

**Hinweis:** Die Fotos stehen unter [www.swm.de/presse](http://www.swm.de/presse) zur Verfügung.





---

## Presseinformation vom 10. September 2015

---

Download Text und Bilder  
unter: [www.gwg-muenchen.de/presse](http://www.gwg-muenchen.de/presse)



---

Ansprechpartner:  
Michael Schmitt, GWG München Unternehmenskommunikation  
Tel: 089 55114-212, Fax: 089 55114-218  
[Michael.schmitt@gwg-muenchen.de](mailto:Michael.schmitt@gwg-muenchen.de)

---

## **Kostenlose Grundversorgung mit Internet GWG München startet Pilotprojekt in Berg am Laim**

**Die GWG München hat ein Pilotprojekt zur Grundversorgung mit Internet in ihrer Siedlung in Berg am Laim gestartet. Circa 630 Haushalte werden mit modernsten Glasfaserkabeln ausgestattet und die ersten 400 können sich bereits jetzt für das Projekt anmelden. Im Rahmen von Informationsveranstaltungen werden die Mieterinnen und Mieter über das Angebot informiert.**

### **Technik auf dem neuesten Stand**

Derzeit lässt die GWG München über die Firma Neumaier, Hegmann & Co. GmbH die Wohnungen der Siedlung in Berg am Laim technisch für die Grundversorgung mit Internet aufrüsten. Dabei wird von der Straße bis in die Multimediateile der Wohnungen ein neues Glasfasernetz aufgebaut - die modernste Internetverbindung, die es aktuell gibt.

Das kostenlose Angebot sieht eine Download-Geschwindigkeit von 3Mbit/s vor, was für den alltäglichen Internetgebrauch vollkommen ausreichend ist. Es besteht für die GWG Mieter jedoch auch die Möglichkeit, die Grundversorgung aufzustocken, hierfür hat M-net einen entsprechenden GWG Vorteilstarif zur Verfügung gestellt.

### **Digitale Chancengleichheit**

Allen Bevölkerungsgruppen den Zugang zum Internet und damit zu Bildung und Information zu ermöglichen – dieses Ziel verfolgt die GWG München mit ihrem Pilotprojekt. Die digitale Vernetzung bietet einerseits den Zugang zu Wissen und Informationen und andererseits, zum Beispiel über die Social Media Kanäle, auch Teilhabe am gesellschaftlichen Leben. Soziale, ökonomische und technische Aspekte spielen eine Rolle, ob und wie man an der digitalen Welt teilhaben kann oder nicht. „Heutzutage lernen Kinder schon in der Grundschule mit dem Internet umzugehen oder müssen Aufgaben mit Hilfe des Internets lösen. Die Grundversorgung mit Internet bietet hier nun allen Haushalten die Chance, kostenlos Zugang zum Internet zu bekommen“, erklären die GWG Geschäftsführer, Hans-Otto Kraus und Dietmar Bock, ihr Engagement.



Die Mieterinnen und Mieter können sich bei diversen Informationsveranstaltungen über das Angebot informieren und sich auch vor Ort beraten lassen. Auf den GWG Webseiten werden die Termine rechtzeitig bekannt gegeben.

**Die GWG München**

Derzeit bewirtschaftet die GWG München über 27.000 Mietwohnungen und knapp 600 Gewerbeeinheiten. Sie arbeitet kontinuierlich daran, in der stetig wachsenden Stadt bezahlbaren Wohnraum für die Münchnerinnen und Münchner anzubieten. Darüber hinaus engagiert sich das Unternehmen in der Stadtteilentwicklung, realisiert Wohnformen für alle Lebensphasen und verpflichtet sich dem Klimaschutz. Im Mittelpunkt aller Aktivitäten steht immer die Wohn- und Lebensqualität der Kunden.

# Presseinformation

## Tag des offenen Denkmals: Führungen durch das Institut für Pathologie

Vier Führungen mit Oberpräparator Alfred Riepertinger  
am Sonntag, 13. September 2015, um 9.30 Uhr, 11.30 Uhr, 14.00 Uhr, 16.00 Uhr  
im Städtischen Klinikum Schwabing, Kölner Platz 1, 80804 München  
Einlass über den Hörsaal Pathologie (Haus 32)

**München, 9. September 2015.** Anlässlich des Tags des offenen Denkmals finden in der Pathologie des städtischen Klinikums Schwabing insgesamt vier Führungen mit Oberpräparator Alfred Riepertinger statt. Aus organisatorischen Gründen ist die Teilnehmerzahl pro Führung auf 70 Personen begrenzt. Einlass erfolgt über den Eingang Hörsaal Pathologie (Haus 32). Eine Voranmeldung ist nicht möglich. Es empfiehlt sich daher, rechtzeitig zu den Führungen vor Ort zu sein.




Das Institut für Pathologie ist 1910 mit einem angegliederten Tierstall in Betrieb gegangen. 1956 folgte der Anbau von Hörsaal und Kühlraum, 1998 die Generalsanierung des Instituts. Bis 2005 wurden im Stall unter anderem Schafe, deren Blut fast identisch mit Menschenblut ist, Meerschweinchen und Laborratten zu Forschungszwecken gehalten. Heute steht der Stall leer. Schwerpunkt der Führung sind die beiden Sektionssäle – die auch Drehorte für TV-Krimis wie beispielsweise „Tatort“ und „Polizeiruf110“ waren. Besichtigen können die Besucher während der Führung auch die »Siegfried Oberndorfer-Lehrsammlung« mit zirka 1.150 ausgestellten Präparaten. Die Sammlung Professor Oberndorfers, ab 1910 erster Leiter der Schwabinger Pathologie, zeigt unter anderem Knochen, konservierte Organe und Medizintechnik wie Herzschrittmacher, Pessare und Stents. Die ältesten Originale stammen aus dem Jahr 1884. Das insgesamt älteste Ausstellungsstück ist eine rund 3500 Jahre alte Mumienhand. Zu sehen sind außerdem alte Wachsmoulagan, also Nachbildungen von Teilen des menschlichen Körpers, Holz- und Kartondrucke sowie ein Originalbuch Oberndorfers.

**Geschäftsführung  
Public Affairs, Marketing &  
Kommunikation**

**Redaktionskontakt:**

Raphael Diecke  
Pressesprecher  
Marten Scheibel  
Stv. Pressesprecher  
Telefon (089) 452279-492 / -495  
Telefax (089) 452279-749  
presse@klinikum-muenchen.de

**Besuchen Sie uns im Internet:**

 [klinikum-muenchen.de](http://klinikum-muenchen.de)  
 [KlinikumMuenchen](https://www.youtube.com/KlinikumMuenchen)  
 [StKM\\_News](https://twitter.com/StKM_News)

# Presseinformation

## Für Genuss und Gesundheit: Ernährungstipps für Nierenpatienten und Angehörige

Harlachinger Gesundheitsforum  
am Dienstag, 15. September 2015, um 16.30 Uhr  
im Klinikum Harlaching, Hörsaal für Naturheilweisen

**München, 9. September 2015.** Patienten mit Nierenerkrankungen und ihre Angehörige suchen häufig Rat, wie sie die Behandlung durch richtige Ernährung unterstützen können. Beim Harlachinger Gesundheitsforum werden daher Experten Ratschläge und praktische Tipps geben, wie gesundes und genussreiches Essen die Therapiekonzepte bei Nierenerkrankungen ergänzen kann.

Die Klinik für Nieren-, Hochdruck- und Rheumaerkrankungen im Klinikum Harlaching ist die einzige eigenständige Klinik in diesem Fachbereich im Raum München. Chefarzt Prof. Dr. Clemens Cohen wird die Klinik vorstellen und in das Programm einführen. Die Vorträge im Einzelnen:

- Wie funktioniert die Niere? Was ist bei Niereninsuffizienz gestört?  
(Dr. Victoria Frey, Internistin in Weiterbildung zur Nephrologin und Ernährungsmedizinerin)
- Was darf ich und was soll ich? Ernährung bei chronischer Niereninsuffizienz  
(Heidi Martin, Leiterin der Diätküche und Ernährungsberatung am Klinikum Harlaching)
- Fakten und Mythen – praktische Tipps zur Ernährung an der Dialyse  
(Irmgard Landthaler, Selbstständige Ernährungsberaterin und Diätassistentin)

Im Anschluss an die Vorträge stehen die Spezialisten für individuelle Fragen der Teilnehmer zur Verfügung. Die Veranstaltung beginnt um 16.30 Uhr und findet im Hörsaal für Naturheilweisen auf dem Gelände des Klinikums Harlaching, Sanatoriumsplatz 2, statt. Der Eintritt ist frei, eine Anmeldung nicht erforderlich.




Das **Klinikum Harlaching** ist – neben den Klinika Bogenhausen, Neuperlach, Schwabing und der Fachklinik für Dermatologie und Allergologie in der Thalkirchner Straße – einer von fünf Standorten des Städtischen Klinikums München. Der Klinikverbund versorgt jährlich rund 160.000 Menschen, davon etwa 90 Prozent vollstationär, und verfügt über mehr als 3.600 Betten sowie teilstationäre Behandlungsplätze. Gut 80 Prozent der etwa 8.000 Beschäftigten aus über 80 Ländern sind im ärztlichen oder pflegerischen Bereich tätig.

**Geschäftsführung  
Public Affairs, Marketing &  
Kommunikation**

**Redaktionskontakt:**

Raphael Diecke  
Pressesprecher  
Marten Scheibel  
Stv. Pressesprecher  
Telefon (089) 452279-492 / -495  
Telefax (089) 452279-749  
presse@klinikum-muenchen.de

**Besuchen Sie uns im Internet:**

 [klinikum-muenchen.de](http://klinikum-muenchen.de)  
 [KlinikumMuenchen](https://www.youtube.com/KlinikumMuenchen)  
 [StKM\\_News](https://twitter.com/StKM_News)

## Pressemitteilung

### Hellabrunner Panzernashorn erkundet seine Anlage!

**Weltjahrespremiere im Münchner Tierpark Hellabrunn: Mit dem Panzernashornbaby, das am 9. September der Öffentlichkeit vorgestellt wurde, können die Münchner das bisher einzige 2015 in Menschenhand geborene Panzernashorn-Jungtier weltweit besuchen. Ab sofort sind Nashorn-Mutter Rapti und ihr Jungtier für die Besucher auf der Außenanlage und im Nashornhaus zu sehen.**

Er ist einer der letzten seiner Art, doch diese Bedeutung ist dem kleinen Nashornbullen – zum Glück – nicht bewusst. Er rennt und tollt ausgelassen über die Außenanlage, genießt die Sonne und versucht Nashorn-Mama Rapti mit kleinen Schubsereien und Remplern zum Spielen zu bewegen. Wie bei kleinen Nashornkindern üblich, folgen auf diese Sturm- und Drangphasen immer auch wieder ruhige Momente, in denen sich das kleine Nashorn hinlegt und ausruht.

Der noch namenlose Jungbulle ist am 31.08.2015 um 09:01 Uhr im Tierpark zur Welt gekommen. Seine Mutter Rapti kümmert sich seitdem sehr fürsorglich und geduldig um ihn. So kann er sehr regelmäßig bei ihr trinken und bekommt viel Körperkontakt. Seinen Vater Niko, der auch in Hellabrunn lebt, hat er bisher noch nicht kennengelernt.

Drei Tage nach der Geburt hatte das Nashornbaby plötzlich einen geschwächten Eindruck gemacht. Deshalb hatten sich Tierärzte, Kuratoren und die Tierparkleitung kurzfristig dazu entschlossen, Mutter und Kind noch länger hinter den Kulissen zu belassen und mit einer intensiven Behandlung zu beginnen. Seitdem wurde er rund um die Uhr von den Tierpflegern überwacht und mehrmals täglich von den Tierpark-Veterinären untersucht und behandelt. Das Jungtier ist sehr schnell wieder auf die Beine gekommen, und so konnte am Wochenende Entwarnung gegeben werden. Die Ursache für die Infektion war vermutlich der versehentlich durch Rapti abgerissene Nabelschnurrest des Jungtiers.

Die Tierpark-Besucher haben die Möglichkeit, Namensvorschläge für das Jungtier abzugeben. Einzige Bedingung ist, dass der Name mit dem Buchstaben „P“ beginnen muss, da alle 2015 im Tierpark Hellabrunn zur Welt gekommenen Tiere diesen Anfangsbuchstaben haben. Außerdem wünscht sich der Tierpark einen Bezug des Namens zu Raptis Herkunftsland Nepal. Die Namen werden von der Redaktion der Tageszeitung Münchner Merkur gesammelt und ihren Lesern zur Wahl gestellt.

Weltweit leben nur noch knapp 3.000 Panzernashörner, davon etwas mehr als 200 in menschlicher Obhut. „Der Nashorn-Bulle ist für das weltweite Erhaltungszuchtprogramm von sehr großer Bedeutung“, unterstreicht Hellabrunns Direktor Rasem Baban die Wichtigkeit der Nachzucht für die Arterhaltung. „Er wird in seinem Leben hoffentlich sehr viele Kinder haben“, so Baban weiter.

Neben dem Lebensraumverlust wird den Nashörnern vor allem die Jagd auf ihr Horn zum Verhängnis. Ihr Nasenhorn ist in der traditionellen asiatischen Medizin hochgeschätzt, hat aber nachweislich keinen medizinischen Nutzen, da es größtenteils aus Keratin besteht, genau wie menschliche Fingernägel. Umso wichtiger ist die Erhaltungszucht in zoologischen Gärten. In

Deutschland kann man nur in insgesamt fünf Zoos Panzernashörner beobachten. Gerade Mutter Rapti, die aus Nepal stammt, ist für den Genpool der in Menschenobhut lebenden Panzernashörner besonders wichtig. Ihre Gene konnte sie nun erfolgreich an den kleinen Bullen weitergeben.

### **Infos zu den Hellabrunner Panzernashörnern**

Niko und Rapti, die Eltern des Panzernashornbabys, kennen sich bereits seit 1990. Damals reiste die im August 1989 geborene Rapti aus ihrer Heimat Nepal nach München, kurz darauf kam Niko (geboren am 27.11.1988) aus der Wilhelma in Stuttgart in den Münchner Tierpark.

Das noch namenlose männliche Jungtier ist am 31.08.2015 um 09:01 Uhr im Tierpark Hellabrunn auf die Welt gekommen.

### **Allgemeine Infos zum Indischen Panzernashorn**

Das Panzernashorn ist mit einer Schulterhöhe von bis zu 185 Zentimetern und einem Gewicht von mehr als 2.000 Kilogramm das größte unter den drei asiatischen Nashornarten. Im Gegensatz zu seinen beiden afrikanischen Verwandten und dem Sumatra-Nashorn trägt es – wie das Java-Nashorn – nur ein Nasenhorn, das eine Länge von 20 Zentimetern erreichen kann. Panzernashörner reiben ihr Horn gerne am Untergrund oder an Steinen, was dazu führt, dass die Hörner meist relativ kurz und abgenutzt sind.

Heute ist der Lebensraum des Indischen Panzernashorns auf wenige Gebiete in Bhutan, im südlichen Nepal, dem Terai Arc-Bogen und auf sieben Rückzugsgebiete in den beiden indischen Bundesstaaten Westbengalen und Assam beschränkt. Etwa 2.750 Panzernashörner leben in freier Wildbahn. Neben dem Lebensraumverlust wurde den Nashörnern vor allem die Jagd auf ihr Horn zum Verhängnis. Ihr Nasenhorn wird in der traditionellen asiatischen Medizin hochgeschätzt, hat aber nachweislich keinen medizinischen Nutzen, da es größtenteils aus Keratin besteht, genau wie menschliche Fingernägel.

### **Anmerkung an die Redaktion:**

***Bitte informieren Sie Ihre Leser, Hörer, Zuschauer, dass Mutter und Baby zwischen dem Nashornhaus und der Freianlage nach Belieben wechseln können.***

München, den 09.09.2015/50

Weitere Informationen:

Daniel Hujer  
Leitung Marketing / Presse  
Münchener Tierpark Hellabrunn AG  
Tierparkstr. 30, 81543 München  
Tel: +49(0)89 62508-718  
Fax: +49(0)89 62508-52  
Email: [presse@hellabrunn.de](mailto:presse@hellabrunn.de)  
Website: [www.hellabrunn.de](http://www.hellabrunn.de)  
[www.facebook.com/tierparkhellabrunn](https://www.facebook.com/tierparkhellabrunn)

### **Münchener Tierpark Hellabrunn AG**

Vorsitzende des Aufsichtsrates:  
Christine Strobl, 3. Bürgermeisterin  
Vorstand:  
Rasem Baban  
Eingetragen in das Handelsregister  
des Amtsgerichts München, HRB 42030  
UST-IdNr.: DE 129 521 751